

der Schlußstein (Fig. 227) ist mit einer Rosette verziert. Die Fenster sind leider 1804 verändert worden. In der Chorwand befindet sich ein vom Turm innern aus sichtbares, vermauertes gotisches Portal. Es ist im Spitzbogen geschlossen. Ein Dreiviertelstab einer Schräge bildet das Profil.

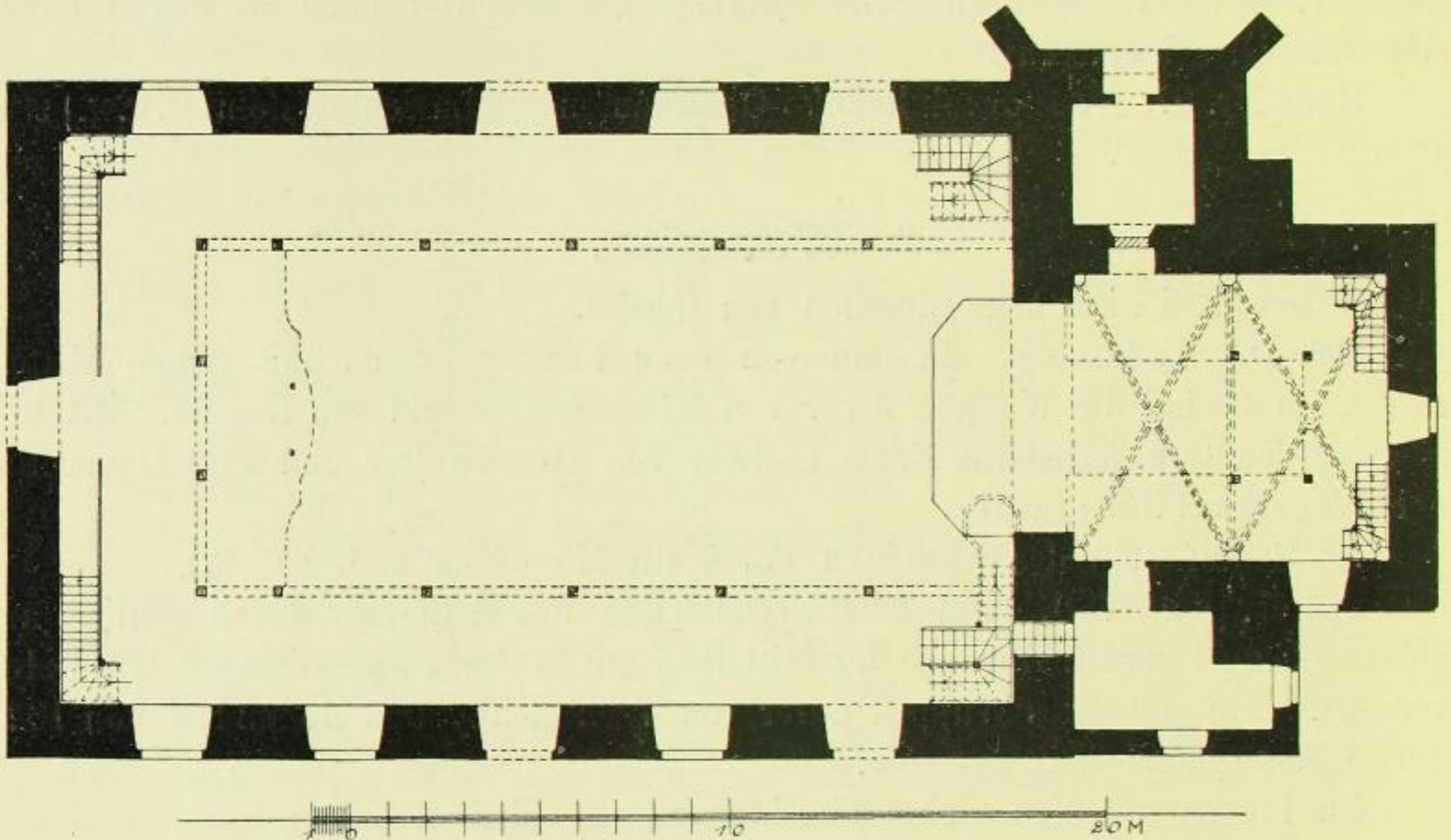


Fig. 225. Weigsdorf, Kirche, Grundriß.

Der Turm zeigt wenig Architekturformen, doch mag dieser zu Ende des 15. Jahrhunderts entstanden sein.

Auf einem Steine in der Nordwand des Turmes die Inschrift:
Georg Leupold | Maurer von Seydenberg | Anno 1602.

Der Turm wurde 1795 erhöht.

Das Langhaus und die die ganze Kirche umziehenden Emporen sind eine einheitliche Anlage aus den Jahren 1802—04.

Reste eines Altars (Fig. 228), Schnitzereien in Pappelholz, 120 cm breit, 115 cm hoch.

Der Tod Mariä. Maria sinkt nieder, Johannes stützt sie. Die übrigen zehn Apostel lesend, meist bärtig, nur der äußerste links bartlos. Ausdrucksvolle, prächtig individualisierte Köpfe. Die Gewänder stark geknittert, doch ohne die für spätere Zeit charakteristischen Nester. Um 1510.

Leider fehlt ein Kopf, von einem die Hälfte; mehrere Köpfe beschädigt, auch einige Hände fehlen. Sehr wurmstichig. 1905 durch die K. Kommission zur Erhaltung der Kunstdenkmäler in Stand gesetzt durch Tränken mit Wachs.

Kleiner, fliegender Engel, wohl von demselben Altar, ein solcher, wie er die Krone über der Maria trägt.

Taufstein, Sandstein, 93 cm hoch, achteckig, mit 35 cm langen Seiten.

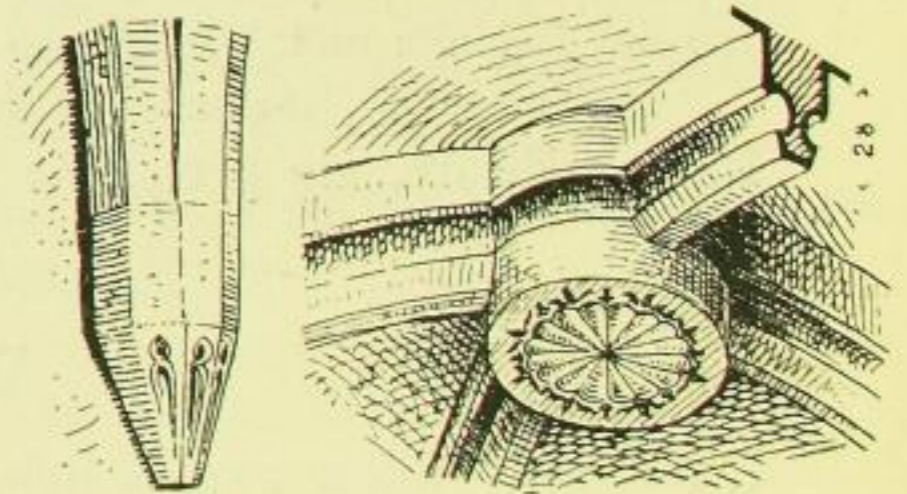


Fig. 226. Konsole.

Fig. 227. Schlußstein.